

Presseecho



STARTSEITESTÄDTEKLEVE UND UMLAND | ARBEIT IM PERMANENTEN WANDEL

Arbeit im permanenten Wandel

25.01.2017 - 05:06 Uhr

Facebook

GOCH. Das sind die Prognosen von Werner Katzengruber, Unternehmer, Executive Coach, Berater, Autor mehrerer Fachbücher und bekannt aus Funk und Fernsehen: „Wir befinden uns im Übergang von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft. Digitalisierung und Demografie sind nur zwei der tiefgreifenden Ursachen für eine radikale Veränderung unserer Arbeit. Organisationsstrukturen werden unabhängig von Zeit und Ort, Arbeitsformen werden vernetzt und es entstehen neue Erwerbsformen.“

Die AOK-Regionaldirektion Kreis Kleve - Kreis Wesel hatte gemeinsam mit der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer und dem Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung zu einem Kongress mit dem Thema „Arbeit 4.0. als permanenter Wandel“ eingeladen.

Die Veranstaltung im Gocher Kastell bot den Teilnehmern Gelegenheit, gemeinsam mit Werner Katzengruber einen Blick in die Zukunft der Arbeit zu werfen und zu erfahren, welche Auswirkungen die veränderten Rahmenbedingungen auf die Gesellschaft, die Politik und die Wirtschaft haben. Veränderungen sind spannend und wichtig, stoßen aber oft auf Widerstand und scheitern. Dr. Julia Schröder, Geschäftsführerin des BGF-Institutes, widmete sich der Frage, was der permanente Wandel für die Führungsarbeit der Zukunft bedeutet. Zum Abschluss tauschten die Referenten mit dem Rheinberger Unternehmer Michael Schiffer (print & kommunikation) in einem interaktiven Dialog ihre Erfahrungen aus. AOK-Regionaldirektorin Barbara Nickesen freute sich, dass rund 100 Geschäftsführer, Führungskräfte und Personalleiter regionaler Betriebe und Kommunen gekommen waren, um von den vorausschauenden Prognosen, den Empfehlungen und Erfahrungen zu profitieren. Die Impulsveranstaltung „Arbeit 4.0. als permanenter Wandel“ ist Teil des Projektes „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der Gesundheitsplan für Ihren Betrieb“, für das sich die Krankenkassen AOK, BKK und IKK zusammengeschlossen haben. Die Veranstaltungen werden mit regionalen Partnern durchgeführt. Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit. | WP 25.01.2017